



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Sollte der Bundespräsident direkt vom Volk gewählt werden?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





**Titel:**

**Fakten – Thesen – Argumente**

## **Sollte der Bundespräsident direkt vom Volk gewählt werden?**

**Bestellnummer:**

**30547**

**Kurzvorstellung:**

- Diese Unterrichtshilfe für den Politikunterricht und im fächerübergreifenden Bereich beschäftigt sich mit der Frage der Direktwahl des Bundespräsidenten. Sollte er direkt vom Volk gewählt werden? Oder ist die Wahl durch das Parlament zu bevorzugen? Das Arbeitsmaterial stellt die wichtigsten Argumente von Befürwortern und Gegnern zusammen. Dabei wird auch auf die historische Entwicklung Deutschlands und die Rolle der Mütter und Väter des Grundgesetzes Bezug genommen.
- „Fakten – Thesen – Argumente“ liefert Material für Erörterungen und Streitgespräche im Unterricht und informiert über Themen, die aktuell in den Medien und unterrichtsrelevant sind. *Fakten* liefern sachgerechte, fundierte Informationen zum aktuellen Streitthema, *Thesen* formulieren in den Medien vertretene unterschiedliche Standpunkte und die dargestellten Pro- und Contra-*Argumente* erleichtern die eigene Meinungsfindung.

**Inhaltsübersicht:**

- *Fakten:* Wie wird der Bundespräsident gewählt?
- *Thesen:* Wäre eine Direktwahl des Bundespräsidenten denkbar?
- *Argumente:* PRO und CONTRA zur Direktwahl
- Didaktische Überlegungen zum Einsatz im Unterricht und konkrete Aufgabenstellungen



Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## **M1: Die Fakten – Wie wird der Bundespräsident gewählt?**

Sie wiederholt sich in der Regel alle fünf Jahre: Die Wahl des Bundespräsidenten. Dabei steht regelmäßig nicht nur die Frage nach der Person, sondern auch die Frage der Wahl im Zentrum des Interesses. Für eine kurze Zeit richtet sich der Blick auf ein eigentümliches Organ des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, das nur zu diesem Zweck zusammentritt und sich erst wieder zur nächsten Wahl konstituiert: die Bundesversammlung.



Bildquelle: commons.wikipedia.org

Die Wahl des Bundespräsidenten durch die Bundesversammlung ist in Artikel 54 des Grundgesetzes festgelegt. Demnach kann sich jeder Deutsche, der das Wahlrecht zum Bundestag besitzt und das vierzigste Lebensjahr vollendet hat, als Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten zur Wahl stellen. Wird er gewählt, so bleibt er für fünf Jahre im Amt, wobei eine Wiederwahl nur einmal zulässig ist.

Der Kandidat wird nicht direkt vom Volk gewählt, sondern von der Bundesversammlung. Diese tritt spätestens dreißig Tage vor Ablauf der Amtszeit des Bundespräsidenten zusammen. Sie besteht aus den Mitgliedern des Bundestages und einer gleichen Anzahl von Mitgliedern, die von den Volksvertretungen der Bundesländer nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden. Die Bundesversammlung wird durch den Präsidenten des Bundestages einberufen. Eine Aussprache über die Kandidaten gibt es nicht. Gewählt ist der Kandidat, der die Stimmen der Mehrheit der Mitglieder der Bundesversammlung auf sich vereinen kann. Erreicht keiner der Kandidaten in zwei weiteren Wahlgängen die nötige Stimmenmehrheit, so gilt derjenige als gewählt, der im folgenden und letzten Wahlgang die meisten Stimmen erreicht.

Die nächste Bundesversammlung wird am 18. März 2012 zusammentreten und einen neuen Bundespräsidenten wählen, nachdem Christian Wulff nur 20 Monate nach Amtsantritt im Zuge einer Finanz- und Medienaffäre zurückgetreten ist. Wenn kein vorzeitiger Rücktritt wie im Falle Wulffs oder seines Vorgängers Köhler auftritt, finden Bundespräsidentenwahlen immer im 5-Jahres-Rhythmus statt. Seit 1979 wurde traditionell am 23. Mai gewählt. Dies ist aufgrund des Rücktritts nun nicht möglich. Der 18. März wurde für die kommende Wahl ausgewählt, da an diesem Tag vor 22 Jahren die SED-Herrschaft endete. Damit war ein wichtiger Schritt in Richtung Wiedervereinigung Ost- und Westdeutschlands getan. Der Bürgerrechtler Joachim Gauck wurde am 19. Februar 2012 von FDP, Union, SPD und Grünen als Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten nominiert.

---

## **M2: Die Thesen - Wäre eine Direktwahl des Bundespräsidenten denkbar?**

Die Mütter und Väter des Grundgesetzes reagierten mit der Einführung der Bundesversammlung auf die jüngere deutsche Geschichte. Die Erfahrungen der Weimarer Republik sollten sich nicht wiederholen. Hier wurde der Präsident direkt vom Volk gewählt und hatte durch seine enormen Machtbefugnisse eine Schlüsselstellung im politischen System. Insbesondere die Möglichkeit zum Erlass von Notverordnungen lastete schwer auf der nach dem Kaiserreich eingeführten demokratischen Grundordnung.



Bildquelle: commons.wikipedia.org

Das im Grundgesetz formulierte Amt des Bundespräsidenten richtet sich dementsprechend nach den gemachten Erfahrungen: Dem Bundespräsidenten kommt nur eine schwache und repräsentative Stellung im politischen System der Bundesrepublik Deutschland zu. Man legte also fest, dass eine politische Konkurrenz im Zuge eines Wahlkampfes um das Amt und die politische Legitimation durch direkte Volkswahl nicht mehr möglich sind.

Obwohl sich dieses System seit nunmehr über 50 Jahren bewährt hat, mehren sich jüngst wieder kritische Stimmen: Es wird argumentiert, dass das gegenwärtige System undemokratisch und undurchsichtig sei. Auch verweist man auf die schwache Stellung des Bundespräsidenten im politischen System. Eine Direktwahl durch das Volk würde keinen Machtzuwachs bedeuten, sondern vielmehr die Bürger durch ihre Entscheidungsmöglichkeit an den Staat binden. Gerne wird darauf hingewiesen, dass auch in anderen Ländern die Präsidenten direkt vom Volk gewählt werden und sich dadurch kein Nachteil ergäbe. In diesen Ländern sei das Interesse an der Präsidentenwahl groß und die Legitimation durch das Volk ermögliche es dem Amtsinhaber, größeren moralischen Einfluss auf die Politik des jeweiligen Landes zu nehmen.

Geht man von der gegenwärtigen Gesetzeslage aus, so wäre eine Direktwahl des Bundespräsidenten nicht möglich. Daher schlagen die Kritiker des bisherigen Systems auf der Grundlage ihrer Argumentation eine Änderung des Grundgesetzes vor. Eingedenk der von den Müttern und Vätern des Grundgesetzes beabsichtigten Gestaltung des Amtes ist es aber unwahrscheinlich, dass eine solche Änderung den Weg durch Bundestag und Bundesrat finden wird.

---

### M3: Argumente gegen Direktwahl

- Die Geschichte Deutschlands hat gezeigt, dass eine starke Position des Staatsoberhauptes sich nicht positiv auf das politische System auswirkt.
- Durch die Direktwahl würde es zu einer Legitimation des Amtes durch das Volk kommen: die Folge wäre eine Konkurrenz zwischen Bundestag, Bundesrat und Bundespräsident.
- Der repräsentative Charakter des Amtes würde durch einen Wahlkampf beschädigt.
- Die Neutralität des Bundespräsidenten wäre gefährdet: Die Parteizugehörigkeit der Person könnte bei einer direkten Wahl über das Ergebnis entscheiden.
- Die Wahl des Bundespräsidenten durch die Bundesversammlung hat sich seit über 50 Jahren bewährt. Die durch sie gewählten Personen haben überwiegend die moralische und gesellschaftliche Stärke des Amtes bestärkt.

### M4: Argumente für Direktwahl

- Die Bundesrepublik Deutschland hat in den letzten Jahrzehnten eine starke und unanfechtbare demokratische Tradition entwickelt; die Bürger müssen verstärkt am politischen System teilhaben können.
- Die befürchtete Konkurrenz könnte durch strenge Gesetze verhindert werden. Streitigkeiten über Kompetenzen sind daher nicht zu befürchten.
- Der Wahlkampf ist keine Beschädigung des Amtes. Vielmehr würden sich die Bürger für den am besten geeigneten Kandidaten entscheiden.
- Die Neutralität wäre nicht gefährdet. Diese ist durch Artikel 55 des Grundgesetzes abgesichert.
- Das größere Gewicht durch eine Legitimation der Bürger würde bei Regierungskrisen und Streitigkeiten der anderen Verfassungsorgane untereinander eine gestärkte Vermittlungsposition ergeben.

---

### M6 Aufgaben:

1. Wie wird der Bundespräsident derzeit gewählt und welche Rolle spielt die Bundesversammlung? (M1)
2. Warum haben sich die Mütter und Väter für das jetzige System entschieden? Begründe! Welche Argumente bringen die Kritiker des heutigen Systems? Ist ein Vergleich mit anderen Ländern zulässig? (M2)
3. Warum ist Horst Köhler zurückgetreten? Recherchiere die Hintergründe und bereite sie in einem Kurzreferat auf.
4. Schreibe einen Zeitungsartikel: Versuche mit den in den Texten M3 und M4 dem Leser einen Eindruck von der gegenwärtigen Diskussion zu vermitteln. Welche Empfehlung würdest Du geben?



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Sollte der Bundespräsident direkt vom Volk gewählt werden?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

